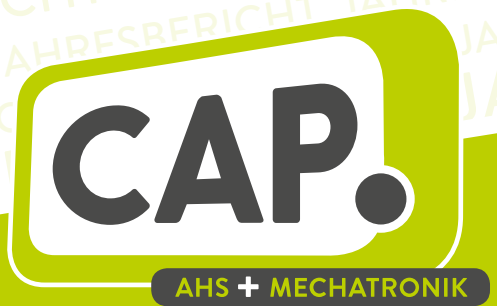




JAHRESBERICHT 2018/19



CAP.
Macht's möglich.

VORWORT

BEREICHERUNG FÜRS LEBEN



Junge Menschen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben zu begleiten und sie beim Lernen und Wachsen unterstützen zu können, erfüllt uns jedes Jahr aufs Neue mit einer großen Zufriedenheit. Diese Aufgabe und der lebendige Austausch mit unseren CAP.tains sind eine Bereicherung für unser eigenes Leben.

Begleiten und unterstützen heißt für uns, die Eigenverantwortung junger Menschen zu stärken. Es bedeutet aber auch ein ständiges Geben und Nehmen für beide Seiten und gerade in diesem Jahr haben wir gesehen, wie viel uns unsere CAP.tains und CAP.finisher zurückgeben. Sie haben mit großer Begeisterung beim Aufbau und der Eröffnung der GRAND GARAGE mitgeholfen, sind mit Leidenschaft dabei, das Angebot der Innovationswerkstatt zu nutzen und bilden sich dort weiter, um ihr Wissen anderen jungen Menschen weitergeben zu können.

Genau das ist es, was wir den CAP.-Spirit nennen und dass dieser Einzug in die GRAND GARAGE gehalten hat, erfüllt uns mit großem Stolz.

Keep the CAP.-Spirit alive!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Arrich'.

Ruth Arrich
CAP.-Projektleiterin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gabriele Egger'.

Gabriele Egger
CAP.-Projektmanagerin

ALLGEMEINES

- 04 Meilensteine 2018/19
- 05 Ausbildungsprogramm
- 06 Budget

CAP.-TRÄGER UND -PARTNER

- 07 Projektträger und Team
- 08 Ausbildungspartner
- 09 Partnerunternehmen und Partnerschulen

EINDRÜCKE AUS DEN CAP.-JAHRGÄNGEN

- 10 Jahrgang 2018 / Basismodul
- 12 Jahrgang 2017 / Fachausbildung 1
- 14 Jahrgang 2016 / Fachausbildung 2
- 16 Jahrgang 2015 / Fachausbildung 3
- 18 Jahrgang 2015 / Mechatronik-Lehrabschlussprüfung

BETRIEBLICHE PRAXIS

- 20 Praxisbegegnungen
- 22 Antrittsbesuche bei ...
- 24 Ferialpraktika und Auslandspraktika

CAP.-ALLTAG

- 26 Fotoshooting MERCH neu / Aufbauarbeit GRAND GARAGE

CAP.-TERTIÄR

- 27 Erstes CAP.-GET TOGETHER

GRAND GARAGE

- 28 GRAND GARAGE – Die Eröffnung

AUSBLICK

- 29 2019/20 ...

MEILENSTEINE 2018/19

„CAP. ist als
Teilbereich meines
Lebens einfach nicht
mehr wegzudenken!“

Adrian Schmidinger,
CAP.tain Jahrgang 2016

- + 23 CAP.tains des Jahrgangs 2015 bestehen die außerordentliche Lehrabschlussprüfung mit einem fabelhaften Ergebnis, darunter 16 Auszeichnungen und 5 Gute Erfolge.
- + Ein neues Partnerunternehmen wurde gewonnen, eines wieder für CAP. begeistert: BÖLLHOFF und Valliant TMS.
- + Am 28. Februar 2019 wurde die GRAND GARAGE in der Tabakfabrik eröffnet. Mehr als 1000 Besucher*innen kamen, um die neue Innovationswerkstatt zu besichtigen.
- + Das Interesse an CAP. war auch 2019 wieder immens groß. Es hatten sich wie im Vorjahr 38 Jugendliche für den Jahrgang 2019 beworben.
- + Der traditionelle Schweißkurs für den jüngsten Jahrgang wurde erstmals in der GRAND GARAGE durchgeführt.

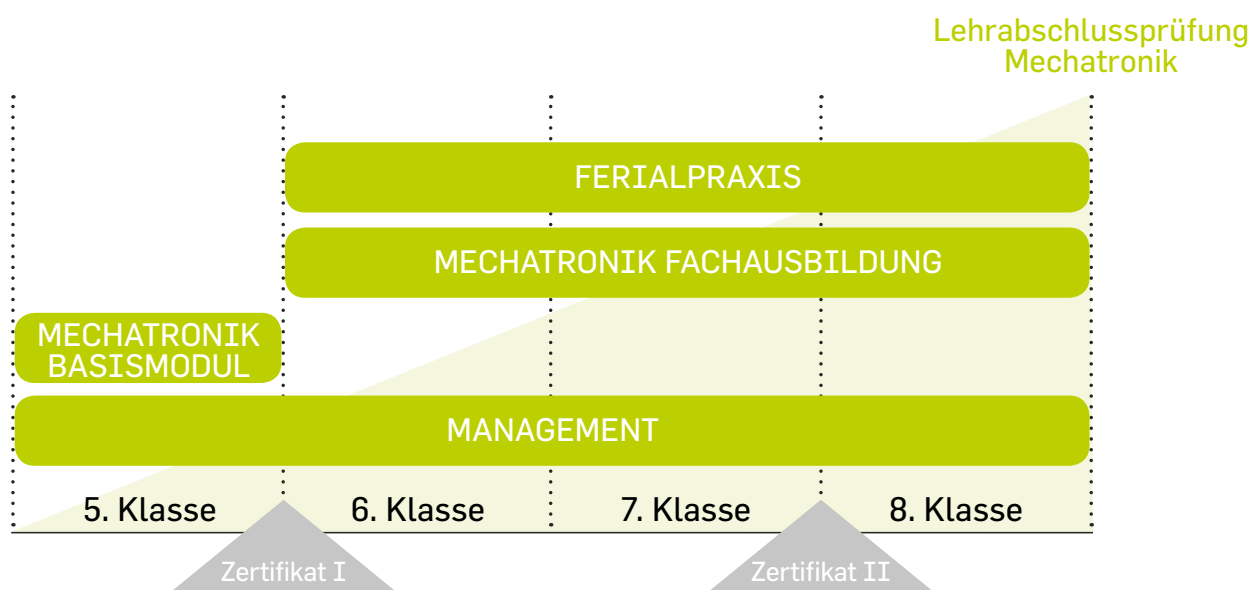
„CAP. ermöglicht es mir,
neben der AHS meinem technischen
Interesse nachzugehen und auch
handwerklich tätig zu sein. Besonders
gefallen mir die zahlreichen Workshops und
Antrittsbesuche, bei denen man
interessante und zukunftsorientierte
Einblicke in Firmen, Strukturen und
Organisationsabläufe erhält.“

Paul Köbler,
CAP.tain Jahrgang 2017

AUSBILDUNGSPROGRAMM

DAS + FÜR DIE ZUKUNFT:

Talente-Programm für AHS-Oberstufenschüler*innen
 Mechatronik-Lehre zusätzlich zur AHS-Matura
 Technik- und Management-Ausbildung
 schulbegleitendes Programm

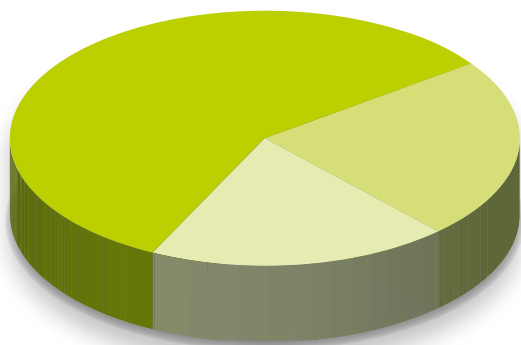


Bei der Mechatronik-Ausbildung werden die Grundlehrinhalte von Maschinenbau/Mechanik und der Elektronik, unter Einbindung der Informatik, vermittelt. Die CAP.-Teilnehmer*innen sind in der Regel noch keine „Vollblut-Techniker*innen“, sondern vielseitig interessierte junge Menschen, die neben der AHS-Oberstufe ihre technisch-handwerklichen Fähigkeiten entfalten möchten. Die Ausbildung ist in der praktischen Umsetzung sehr vielseitig. So wechseln sich die unterschiedlichen Disziplinen auch während der Ausbildung laufend ab. Die professionelle Umsetzung dieses Konzepts wird durch die Zusammenarbeit mit dem WIFI Oberösterreich sichergestellt.

BUDGET

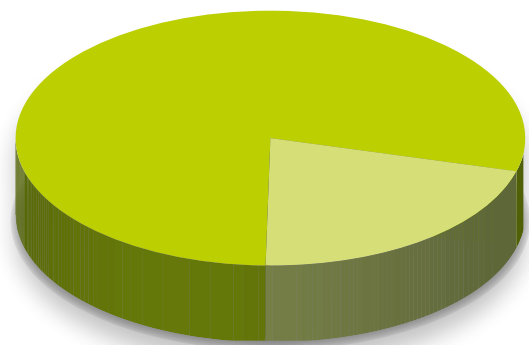
Das Budget für das CAP.-Jahr 2018/19 von EUR 443.400,- setzte sich folgendermaßen zusammen:

MITTELHERKUNFT



- 58% Partnerunternehmen
- 23% Future Wings Privatstiftung
- 19% TN-Gebühren

MITTELVЕРWENDUNG



- 79% Ausbildungskosten
- 21% Organisation

Die Gesamtkosten pro Teilnehmer*in beliefen sich auf ca. EUR 4.820,-. 92 CAP.tains nahmen an der Ausbildung teil, 59 waren bereits Absolvent*innen bzw. CAP.finisher.

LERNEN & WACHSEN

FUTURE WINGS PRIVATSTIFTUNG

Projekträger der Ausbildungsinitiative ist die Future Wings Privatstiftung. Sie ist als Teil der Unternehmensgruppe TGW für die Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Bildungsbereich verantwortlich.

CAP. trifft als Ausbildungsprojekt für Jugendliche den Kern des von der Future Wings Privatstiftung formulierten Auftrags, gemeinnützige Projekte, die „Fördern von Lernen und Wachsen“ zum Ziel haben, zu unterstützen.

DAS TEAM VON CAP.



DI Christian Szinicz - Leiter Future Wings
 Mag. Ruth Arrich - Initiatorin und Projektleiterin
 Mag. Rainer Wasmeyer - Betreuer der Partnerunternehmen
 Ing. Ing. Sven Pfaffenberger - Fachbereichsleiter am WIFI Linz
 Mag. Gabriele Egger - Projektmanagerin
 Peter Grininger - Fachberater Mechatronik
 MMag. Claudia Leitner - Projektassistentin
 Ing. Werner Arrich - Initiator und ehrenamtlicher Beirat

DAS CAP.-OFFICE STARTET NEU DURCH

Das Jahr 2019 steht unter dem Zeichen der Veränderung. Zum einen ist das CAP.-Office seit Jahresbeginn in Linz in den Räumlichkeiten der GRAND GARAGE stationiert. Zum anderen gab es eine „Staffel-Übergabe“: Claudia Leitner ist seit Jänner die neue Projektassistentin bei CAP. und hat die Agenden von Doris Jaksche übernommen, die die letzten sieben Jahre die organisatorische Drehschleibe von CAP. war und mit viel Geduld und Ausdauer für Strukturen und Abläufe gesorgt hat. Sie übernahm neue Aufgaben in der Future Wings.



AUSBILDUNGSPARTNER

WIFI LINZ

Im Jahr 2018/19 wurden die CAP.tains unter der Koordination von **Ing. Ing. Sven Pfaffenberger** und **Philipp Neulinger** von den folgenden WIFI-Trainern angeleitet:



Mechanik
Ing. Andreas Garstenauer, Jürgen Haselhofer,
Marc Michelitsch

Elektrotechnik/Elektronik
Erich Windischbauer, Christian Pühringer, Harald
Atzmüller, Andreas Puchner, Ing. Peter Pfarrhofer,
Christian Hausberger, Dominik Kepplinger

Vorbereitung Lehrabschlussprüfung
Markus Trescher, Christian Hausleitner

ALTERSGERECHTES MANAGEMENT

Teambuilding
Mario Penz und Elena Macherhammer

Selbstmanagement
Mag. Klaus Theuretzbacher

Creative Braining
Dr. Kurt Haim

BWL Planspiel
Mag. Achim Hartmann,
Mag. Rainer Wasmeyer



PARTNERUNTERNEHMEN

Die Industriepartner bilden das Rückgrat von CAP. Nur durch deren Unterstützung ist es möglich, dieses innovative Ausbildungsprojekt durchzuführen.



PARTNERSCHULEN

Im Jahr 2018/19 nahmen insgesamt 92 Jugendliche aus folgenden Partnerschulen teil:



JAHRGANG 2018

BASISMODUL



28 CAP.tains (5 Mädchen, 23 Burschen), aufgeteilt auf zwei Gruppen, begannen im September ihre CAP.-Ausbildung. 26 davon starten im Herbst wieder durch, um ihr Wissen der Mechatronik im Rahmen der Fachausbildung weiter zu vertiefen.

EIN ERSTER EINBLICK IN DIE WELT DER MECHATRONIK

Wie sich Feilen nach ein paar Stunden anfühlt, wissen unsere CAP.tains genau. Dies steht u.a. am Mechanik-Programm des ersten Semesters. Da ist es gar nicht schlecht, wenn die Finger im Sommersemester bei der Einführung in die Elektrotechnik wieder ein wenig Pause erhalten. Das Highlight wie immer am Jahresende: Der Schweißkurs, der zum ersten Mal in der GRAND GARAGE abgehalten wurde.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Teambuilding / Die perfekte Möglichkeit zum Kennenlernen

Ein äußerst beliebtes Managementtool sind die Kennenlertage für die Jüngsten. Bevor sie sich auf die CAP.-Ausbildung stürzen, verbringt jede Gruppe zwei Tage im Tipi-Dorf in Alberndorf und kann sich – unter professioneller Anleitung von Elena Macherhammer und Mario Penz – einmal ordentlich beschnuppern. Das macht nicht nur den Start in die Ausbildung leichter, sondern hält auch immer jede Menge Spaß parat.



Sogar, wenn man nass bis auf die Socken eine Nacht im Tipi-Zelt schläft.

Projektmanagement / Ein würdiger Abschluss des ersten Jahres

Der jüngste Jahrgang legte sich mächtig ins Zeug, um für seine Gäste einen fulminanten Abend zu gestalten und den Abschluss des Basismoduls zu feiern.

Dabei war die Nervosität beim JG 2018 groß. Wird alles klappen, gefällt den Gästen das Programm? Das Endergebnis konnte sich sehen lassen: Ein abwechslungsreiches Programm mit Einblicken in das erste CAP.-Jahr, musikalischer Umrahmung durch die Akkordeonisten Gloria, Robin und Viktoria und die charmant-lustige Moderation von Michael begeisterten alle Anwesenden. Vor allem das Onlinequiz „Kahoot“ sorgte für jede Menge Lacher im Raum. Den Höhepunkt stellte die alljährliche Übergabe der Zertifikate dar – für den JG 2018 jenes für das abgeschlossene Basismodul, für den JG 2016 das der abgeschlossenen Fachausbildung.



JAHRGANG 2017

FACHAUSBILDUNG 1

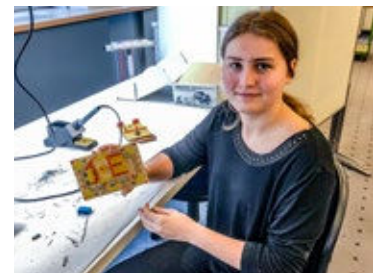
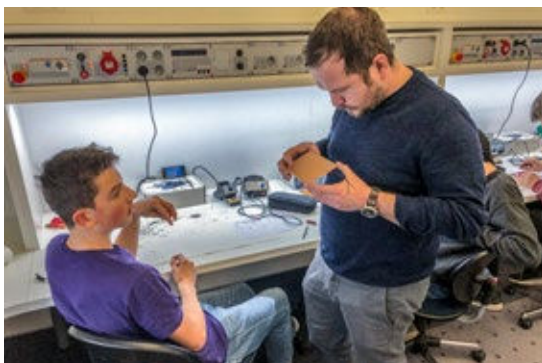
Für 21 CAP.tains des Jahrgangs 2017 stand das erste von drei Jahren Fachausbildung am Programm. Die Bereiche Elektronik und Elektrik wurden näher unter die Lupe genommen und auch die ab und zu doch unbeliebte Theorie mit Bravour gemeistert.



AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Messtechnik mit dem Oszilloskop, Schaltungstechnik, Schüttschaltungen & Co – was für den „Normalsterblichen“ fremdartig klingt, ist den CAP.tains seit diesem Jahr mehr als vertraut. Sie haben sich auch zwei Semester lang intensiv damit beschäftigt.

Die Krönung des heurigen Jahres: Das Lötens eines Würfels.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Selbstmanagement / Workshop und Kleingruppen-Coaching

Wie kann ich Schule, CAP. und Freizeit am besten vereinbaren? Diesen Fragen ging der Jahrgang 2017 zu Beginn des Semesters auf den Grund und fand – dank hilfreicher Tipps von Trainer Klaus Theuretzbacher, Antworten. Auf das Selbstmanagement-Seminar folgten individuelle Coaching-Einheiten in Kleingruppen, welche aufgrund der persönlichen Themen, die besprochen werden, besonders geschätzt sind. Dieser wichtige Teil der CAP.-Ausbildung soll die Jugendlichen bei der Orientierung in ihrem Alltag unterstützen.



„Der Selbstmanagement-Kurs war insofern hilfreich, als er uns nach den Sommerferien eine Möglichkeit gab, wieder zueinanderzufinden. Sehr gut fand ich, dass wir nicht nur Tipps des Leiters selbst bekamen, sondern auch untereinander Strategien austauschten und erfuhren, wie die anderen CAP.tains mit stressigen Situationen umgehen. Im Kleingruppen-Coaching gingen wir auch sehr genau auf individuelle Themen ein.“

Magdalena Frischauf,
CAP.tain Jahrgang 2017



JAHRGANG 2016

FACHAUSBILDUNG 2

Der Jahrgang 2016 startete mit 19 CAP.tains in die Fachausbildung 2 und ist somit der Lehrabschlussprüfung wieder einen Schritt näher.

AUFBAU TECHNISCHER KOMPETENZEN

Regelungs- und Steuerungstechnik sowie Digitaltechnik bildeten die Schwerpunkte des ersten Semesters. In der Mechanik setzte sich der Jahrgang 2016 mit den Bereichen Hydraulik, Pneumatik, Drehen und Fräsen auseinander.

Auf den Jahrgang wartete heuer ein besonderes Highlight: Sie verbrachten auf Initiative ihres Trainers Erich Windischbauer eineinhalb „Schnuppertage“ im FH Labor am Campus in Wels, wo u.a. Photovoltaikmodule vermessen, mit dem Sensorikausbildungsboard gearbeitet und Längenmessungen von Aluminium mit verschiedener Temperatur vorgenommen wurden.



AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

Kreatives Problemlösen – Management für die Kreativität

Mit Problemen sämtlicher Art umzugehen, ist für unsere CAP.tains Alltag. Sie aber auf kreative Weise zu lösen, eine völlig neue Herausforderung. Gemeinsam wurde getüftelt, bis die Köpfe rauchten, um eine Lösung für „störungsfreies Telefonieren im Zug“ zu entwickeln. Hilfestellung leistete



Trainer Kurt Haim – leider zum letzten Mal, da er sich nach all den CAP.-Jahren neuen Aufgaben widmen wird.



AND THE WINNER IS ...

10 CAP.tains bewarben sich für die heiß begehrten TIGER Auslandspraktika, sodass das Bewerbungsprozedere abgeändert werden musste. Jeder CAP.tain musste im Vorfeld ein Bewerbungsvideo drehen und seine Persönlichkeit darstellen.

Beim Hearing selbst ging die Jury dann noch auf Einzelheiten ein, um sich ein Gesamtbild zu verschaffen. Eines blieb aber gleich: Die CAP.tains kamen ordentlich ins Schwitzen, denn die Frage, wie das Video aussehen bzw. der Inhalt sein sollte, beschäftigte sie gleichermaßen wie die Erstellung einer professionellen Präsentation.

Strahlende Gesichter gab es bei Lisa und Josefa, die nach Kanada reisten, sowie bei Gabriel und David. Sie fuhren ins „Land der Mitte“ und zeigten dort ihre Fähigkeiten.



Elisabeth Berghofer (2.v.r.) und Melanie Grabmair (2.v.l.) von TIGER freuten sich über das große Interesse an einem Auslandspraktikum.

JAHRGANG 2015

FACHAUSBILDUNG 3



Viertes Jahr ist Elektrotechnik-Wettbewerbsjahr – so auch für den Jahrgang 2015
 Platz 1: Paul
 Platz 2: Laura
 Platz 3: Matts (v.l.n.r.)

AUFBAU VON MANAGEMENT-KOMPETENZEN

BWL-Planspiel – Management für den Kopf

Bevor es für den Jahrgang 2015 in den CAP.-Endspurt ging, wurde zu Beginn des Jahres das betriebswirtschaftliche Denken angeregt.

Traditionell in der ersten Septemberwoche erhielten die CAP.tains Einblick in die Welt der BWL und entwickelten – unter fachkundiger Anleitung der Trainer Rainer Wasmeyer und Achim Hartmann – einen

Businessplan, um den Traum einer eigenen Brauerei verwirklichen zu können.

Tradition hat auch die Freude der Trainer über das große Engagement und die Neugier der CAP.tains. „Auch wenn ich aus der Vergangenheit weiß, dass die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen bereichernd ist, so ist es jedes Jahr aufs Neue etwas ganz Besonderes, diese zwei Tage mit ihnen zu verbringen“, betont Rainer Wasmeyer.



KOMPETENZCHECK IN SACHEN ELEKTROTECHNIK

Einen Vorgeschmack auf die Lehrabschlussprüfung erhielt der Jahrgang 2015 und kam in den Genuss, seine Fähigkeiten in Sachen Elektrotechnik unter Beweis zu stellen.

Das letzte Wochenende vor Weihnachten wurde nicht heißer Punsch am Christkindlmarkt getrunken, sondern Schaltungen wurden gebaut, bei denen dem einen oder anderen CAP-tain auch etwas heiß wurde. Kein Wunder, denn die Jury – bestehend aus Peter Grininger und CAP.finisher Niklas Gruber – sah den Kandidat*innen wieder ganz genau auf die Finger. Aufgrund der Gruppengröße (24 Jugendliche traten an) wurde der Elektrotechnik-Wettbewerb an zwei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt.



Die Sieger*innen lagen knapp beieinander: Platz 1 ging mit 96 Punkten (von 100 möglichen) an Paul, dicht gefolgt von Laura mit 95 Punkten und Matts mit 94 Punkten. Sowohl die Jury als auch die Trainer Andi Puchner und Christian Hausberger waren mit dem Ergebnis mehr als zufrieden.



JAHRGANG 2015

MECHATRONIK- LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG

Die außerordentliche Lehrabschlussprüfung wurde von drei Prüfungskommissionen der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Oberösterreich von 26. bis 30. August 2019 unter dem Vorsitz von August Stockinger, Landesinnungsmeister der Mechatroniker, Harald Böhm sowie Daniel Zitta abgenommen.



25 CAP.TAINS SIND ANGETRETEN – 5 GUTE ERFOLGE UND 16 AUSZEICHNUNGEN

- + **Mit Auszeichnung bestanden** – Anna Bernauer, Max Bisenberger, Johannes Dorfirth, Paul Feichtenschlager, Thomas Fürst, Anja Gattringer, Maximilian Leitner, Niklas Peterek, Erik Rohringer, Matts Sandhacker, Manuel Schachinger, David Schauer, Georg Schindler, Lukas Springer, Lukas Stöckl, Matthias Wöckinger
- + **Mit Gutem Erfolg bestanden** – Özenc Dinler, Max Höller, Laura Ikic, Jan Nareyka, Nicolas Taitl
- + **Bestanden** – Tobias Czerwenka, Estelle Jensen

EIN WEITERER MEILENSTEIN GESCHAFFT

Mit lächelnden Gesichtern nahmen die neuen CAP.finisher ihre Zeugnisse und Zertifikate entgegen.

Die letzte intensive Vorbereitungsphase für die außerordentliche Lehrabschlussprüfung hat sich ausgezahlt. 23 CAP.tains des Jahrgangs 2015 haben mit einem hervorragenden Ergebnis bestanden. Genau das wurde gebührend in den Redoutensälen gefeiert. Neben Familie und Freunden freuten sich auch die

Vertreter*innen der Partnerunternehmen und Partnerschulen sowie zahlreiche Trainer und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer mit den frisch gebackenen CAP.finishern.

Letzterer ließ es sich nicht nehmen, die Zeugnisse und Zertifikate zu übergeben und den Finishern gemeinsam mit Niklas Gruber, CAP.finisher des Jahrgangs 2012 und Obmann des neuen CAP.finisherclubs, zu gratulieren.



PRAXISBEGEGNUNGEN ...

Dieses CAP.-Jahr hätte nicht abwechslungsreicher sein können. Vom Bewerbungstraining über einen Spezialworkshop für angehende Trainingsprofis bis hin zu einem Tag voller Praxis für die Jüngsten – die CAP.tains kamen voll auf ihre Kosten.

CAP.TAINS SIND DANK VACE KÜNFTIGE BEWERBUNGSMEISTER



Einen Lebenslauf zu verfassen ist gerade für junge Menschen besonders schwierig, ein Anschreiben für ein Praktikum noch mehr.

Um die CAP.tains auf den Bewerbungsprozess ihrer Ferialpraktika vorzubereiten, fand heuer zum zweiten Mal ein Bewerbungscoaching – initiiert vom Partnerunternehmen VACE – statt. Dabei wurden die CAP.tains ordentlich gefordert, denn gemeinsam erarbeiteten sie in Kleingruppen die „DOs and DON'Ts“, die Anfänger*innen bei Bewerbungsunterlagen passieren können.

TRAIN THE TRAINER

Schon bei der Eröffnung der GRAND GARAGE zeichnete sich eines ab: Die CAP.tains sind für alles einsatzbereit. Auch für die Wissensvermittlung an Gleichaltrige oder Jüngere. Sie waren nicht nur mit Begeisterung dabei, sondern steckten ihr Gegenüber damit an. Somit war klar: Sie sind eine wertvolle Trainer*innen-Unterstützung im Team der GRAND GARAGE.

Um sich für den ersten Workshop im Rahmen der „Kinderuni“ fit zu machen, wurden sie von

Hermann Studnitzka in einem ganztägigen Workshop in die Welt der Bionics eingeführt. Gearbeitet wurde mit dem praxisorientierten Bildungsbaukasten „Bionics4Education“, der in didaktischer Form analoges und digitales Lernen in einer begleitenden digitalen Lernumgebung vereint.



ZU GAST BEI DEN „PIONEERS AT HEART“

Wenn sich jemand in Sachen Stahl auskennt, dann ist es Primetals Technologies. Unser Partnerunternehmen blickt auf eine jahrzehntelange Geschichte der Innovationsförderung für die Stahlindustrie zurück. Wie weltweiter Anlagenbau im Detail aussieht, davon konnten sich CAP.finisher und CAP.tains bei einem Besuch selbst überzeugen.

Mithilfe zahlreicher Videos erklärte Jürgen Meisel den Gästen, wie Primetals kontinuierlich bahnbrechende neue Lösungen entwickelt, um den Metallherstellern modernste, individuell auf sie zugeschnittene Anlagen-ausrüstungen liefern zu können. Nach einer kleinen Stärkung stand zum Abschluss noch die Besichtigung des Mechatronik-Labors auf dem Programm, wo Roboter nach einer



Computersimulation zusammengebaut, zum Leben erweckt und für den Kunden getestet werden, bevor sie sich auf ihre Reise machen, die ab und an schon bis ans andere Ende der Welt führt.

VOM LÖTPROFI ZUM INNOVATIONSGURU

Die CAP.tains des JG 2018 durften heuer erstmalig einen Praxistag bei der TGW in Wels verbringen – mit einem Programm, das sowohl Hände als auch Hirn beanspruchte.

Nach einer Führung durch die Produktionshallen der TGW sowie einer exklusiven Führung durch den TGW-Kunden Kellner&Kunz zeigten sie in der Lehrwerkstatt gemeinsam mit den TGW-Lehrlingen ihr Können. Das Zusammenarbeiten und der gegenseitige Wissensaustausch sorgten dabei für höchste Motivation.

Am Nachmittag konnten die CAP.tains ihre innovative Seite zum Vorschein holen und sich unter Anleitung von Innovationsmanager Thomas Knogler mit dem Thema „Shopping 2025“ auseinandersetzen. Im Stil von „2 Minuten 2 Millionen“ mussten sie einen Prototypen entwickeln, der Shopping im Jahr 2025 innoviert, und diesen einer dreiköpfigen Jury innerhalb von zwei Minuten präsentieren.



ANTRITTSBESUCHE BEI ...

Besondere Highlights für die CAP.tains sind die spannenden Einblicke in unterschiedlichste Unternehmens- und Produktionsstrukturen. Die rege Teilnahme an den Antrittsbesuchen bei neuen Partnerunternehmen und die wissbegierigen Fragen zeigten deutlich, welchen Stellenwert die Unternehmen für die Jugendlichen haben.



ALUMINIUM UND CAP. – EIN WAHRlich PERFEKTER MIX

Heiß und laut war es in den Betriebshallen der Nemak Linz – eines der neuen Partnerunternehmen von CAP. Das tat der Begeisterung der CAP.tains keinen Abbruch. Im Gegenteil. Zu Beginn sorgte Nemak-Geschäftsführer

Andre Gröschel mit seiner Unternehmens-

präsentation für zahlreiche

Wow-Effekte. Die

(Ein)Führung in

die Welt des Aluminiums

übernahm im

Anschluss Werksplaner Bernhard Hiebl, der die Jugendlichen mit spannenden Schilderungen in seinen Bann zog.

Mit über 70 Jahren Tradition ist die Aluminium-Gießerei das drittälteste Werk des Nemak-Konzerns und beliefert den europäischen Automobilmarkt. Nemak selbst ist Weltmarktführer in Sachen Qualität und Technologie, darum enthält auch jedes vierte Auto Komponenten von Nemak bzw. sind alle Automobilhersteller der Welt die Kunden des Unternehmens.

„Wir haben bei der Firma Nemak allgemein sehr viel Neues über die Arbeit in einem Betrieb erfahren, nicht nur im spezifischen Bereich des Unternehmens, der Aluminiumgießung, sondern auch wie der Alltag der Arbeiter in einer Gießerei aussieht. Das Angebot an Firmenbesuchen von CAP. ist hervorragend, da uns diese Einblicke bei späteren beruflichen Entscheidungen mit Sicherheit behilflich sein werden.“

Felix Schableger,
Jahrgang 2018



CAP. HAT JETZT DEN „PREMIUM-DURCHBLICK“

Für die meisten sind Brillen Mittel zum Zweck. Für Träger von Silhouette-Modellen schaut da die Welt (nicht nur mittels Durchblick) optisch schon anders aus. Das Linzer Familienunternehmen begeistert seit 1964 mit seinen modischen und vor allem äußerst komfortablen Premiumbrillen Kunden*innen weltweit. Nicht nur die Kunden*innen, auch die CAP.tains waren mehr als begeistert, als sie das neue Partner-unternehmen genau unter die Lupe nahmen. Traditionell wurde nach der Firmenpräsen-tation die Produktion besichtigt, wo die CAP.-tains aus dem Staunen nicht herauskamen. Wer wusste auch schon, dass die Fertigung einer Brille im Durchschnitt 264 Arbeitsschrit-te braucht, die Präzision und handwerkliches Geschick benötigen? Das große „Wow“ konnten sich die meisten vor allem im „Atelier“ nicht verkneifen, in dem Brillen angefertigt werden, die Preise von Premiumfahrzeugen haben. Die Freude über den Besuch der CAP.tains war

auch bei Silhouette mehr als spürbar – ebenso wie jene, das Programm als Partner zu unterstützen. „Die Lehrlingsausbildung ist für uns ein wichtiges Thema, da unsere Lehrlinge die Zukunft sind“, betonte Thomas Windischbauer, Vorstandsmitglied für Technik und Produktion sowie selbst Vater eines CAP.tains, gleich zu Beginn. „Daher ist für uns die Zusammenarbeit mit CAP. ein großer Meilenstein.“



AUF DEN SPUREN VON INDUSTRIE 4.0

Für die Mechatroniker*innen von morgen spielt Industrie 4.0 immer mehr eine zentrale Rolle. Darum war das Interesse für den Besuch des neuen CAP.-Partnerunternehmens DS AUTOMOTION besonders groß.

Zehn CAP.tains ließen sich von Geschäftsführer Manfred Hummenberger und Produktmanagerin Eva Hertel-Murga in die Welt der fahrerlosen Transport-Systeme entführen. Wie diese genau funktionieren, darüber konnten sich die Jugendlichen durch fachgerechte Führungen mit Karl Atzlesberger und Herbert Anzengruber in der Testhalle genau informieren.



FERIALPRAKTIKA UND AUSLANDSPRAKTIKA

„Ich konnte in den vier Wochen Praktikum bei Nemak so gut wie den gesamten Mechatronik-Bereich kennenlernen und mein Wissen erweitern. Zudem war das Arbeitsklima einfach toll. Ich kann ein Praktikum nur empfehlen!“

Magdalena Hackl,
Nemak Linz, Jahrgang 2017

„Beim Praktikum sammelte ich durch die verschiedenen Aufgaben, die ich zu erfüllen hatte, nicht nur handwerkliche Erfahrungen, sondern auch „geistige“, da ich oft alleine arbeiten durfte und somit selbst Entscheidungen treffen musste, wie ich die Arbeitsschritte durchführen werde.“

Felix Huber, SPS Technik,
Jahrgang 2016

Wenn CAP. in die Sommerpause geht, beginnt für unsere CAP.tains die Praxiszeit. Im Rahmen von Mechatronik-Ferialpraktika setzen die Jugendlichen innerhalb von vier Wochen ihr Wissen in die Praxis um. Der Großteil der CAP.tains verbringt diese Zeit in unseren Partnerunternehmen, die jedes Jahr eine Vielzahl an Praktikumsplätzen zur Verfügung stellt.

Für vier CAP.tains war dieser Sommer eine ganz besondere Zeit. Sie durften ihr Praktikum bei TIGER Coatings in Kanada und China absolvieren.

EIN ABENTEUER MIT VIELEN GROSSARTIGEN MOMENTEN

Gastfreundschaft, lustige Unterhaltungen und ein immer offenes Ohr: Das sind die Phrasen und Wörter, die uns zuerst einfallen, wenn wir an unsere unglaublich schöne Zeit in Kanada denken.



Die Mitarbeiter nahmen uns mit offenen Armen in ihr Team auf und erklärten uns alles mit Geduld und Humor. In jeder Abteilung, von Finanzen

bis zur Produktion, durften wir Erfahrungen sammeln und bekamen somit einen umfangreichen Einblick in die Struktur eines internationalen Unternehmens. Das Gemeinschaftsgefühl ging auch über die Arbeitszeit hinaus: Wir wurden auf Ausflüge mitgenommen und hinsichtlich der Dinge, die ein Praktikant in Kanada am Wochenende unbedingt tun muss, beraten. Die Niagarafälle blieben uns dabei besonders in Erinnerung und in die „kleine“ Großstadt Toronto verliebten wir uns sofort. Wir bekamen auch die unglaubliche Möglichkeit, den Firmenstandort in St. Charles, Illinois, zu besuchen. Dabei konnten wir Wissen über interne Kommunikation gewinnen und den Teamspirit über Kanadas Grenzen hinaus spüren. Dieses Abenteuer hat uns viele großartige Momente beschert und wir werden diese Zeit immer zu schätzen wissen.

Lisa Berger und Josefa Mayrhofer, Jahrgang 2016



PULSIEREND, SPANNEND, FREMD, BEREICHERND

Vier Worte, die unseren Auslandsaufenthalt wohl am besten beschreiben ...

Seit dem Zeitpunkt, an dem wir unsere Füße aus dem Flugzeug bewegten, war uns bewusst, dass uns in China ein Abenteuer bevorstehen würde.

Von geschäftigen, mit Leuchtreklamen übersäten Straßen, spannenden Restaurants – mit ausschließlich chinesischesprachigem Menü – überaus freundlichen, fremden Menschen bis zu ruhigen, schön gepflegten Parkanlagen prasselten bereits in den ersten Tagen in Taicang tausende neue und interessante Eindrücke auf uns nieder. Der anfängliche Kulturschock wich schnell einer Art Faszination über den Lebensalltag, die vielen verschiedenen Bräuche und die fremde Kultur Chinas. Nachdem wir am ersten Wochenende unseren Jetlag überwunden hatten, ging es am Montag zum TIGER-Werk in Taicang, wo wir von unseren neuen Kollegen*innen unglaublich freundlich aufgenommen wurden. Während unseres Praktikums lernten wir sowohl theoretisch als auch praktisch Vieles über Pulverlacke, durften oft selbst Hand anlegen und hatten einen durchwegs abwechslungsreichen Arbeitsalltag, was jeden neuen Arbeitstag interessant machte. Auch unsere Freizeit war vollgepackt mit spannenden Erfahrungen. Von Abendessen mit unseren Arbeitskolleg*innen, die zu Freunden wurden, bis hin zu Ausflügen in Städte oder zu naheliegenden Sehenswürdigkeiten, war alles dabei. Nach dem Praktikum nahmen wir uns noch zwei Wochen Zeit, das Land auf eigene Faust



zu erobern. In den 12 Tagen unserer Reise konnten wir neben der Erkundung zahlreicher Sehenswürdigkeiten, Städte und Orte in Peking und Shanghai auch viele bereichernde Freundschaften mit sowohl Einheimischen als auch anderen Reisenden schließen. Von dem pulsierenden, geschäftigen Stadtleben in den Metropolen bis zur atemberaubenden Natur um die Chinesische Mauer bleiben uns tausende tolle Eindrücke und Erlebnisse in Erinnerung.

Danke an TIGER, uns das alles ermöglicht zu haben!

David Peherstorfer und Gabriel Riefellner, Jahrgang 2016



TRENDIGE MERCH-PRODUKTE FÜR DEN ALLTAG

Seit zwei Jahren geht CAP. auch modisch seine Wege. Jetzt wurde das Merchandising um die neuen CAP.-Logos erweitert. Und wer wäre besser als die CAP.tains selbst als Fotomodelle geeignet?

Wie es sich in der Modelwelt anfühlt, erlebten vier CAP.tains des Jahrgangs 2018 hautnah. Sie standen mit den neuen Merchandising-Produkten vor der Kamera und schenkten dem Fotografen professionell ihr Lächeln – auch wenn es bei 33 Grad nicht gerade zum Lachen war. Die CAP.-Produktpalette wurde um Sweater, Sweatjacken sowie T-Shirt-Varianten erweitert, die im Rahmen eines Votings durch die CAP.tains als Sieger*innen hervorgegangen waren. Unterstützung bei Design und Umsetzung gab es vom Partnerunternehmen „REICHL UND PARTNER“.

Bestellungen zum Selbstkostenpreis sind im Online-shop auf www.cap-future.eu möglich.

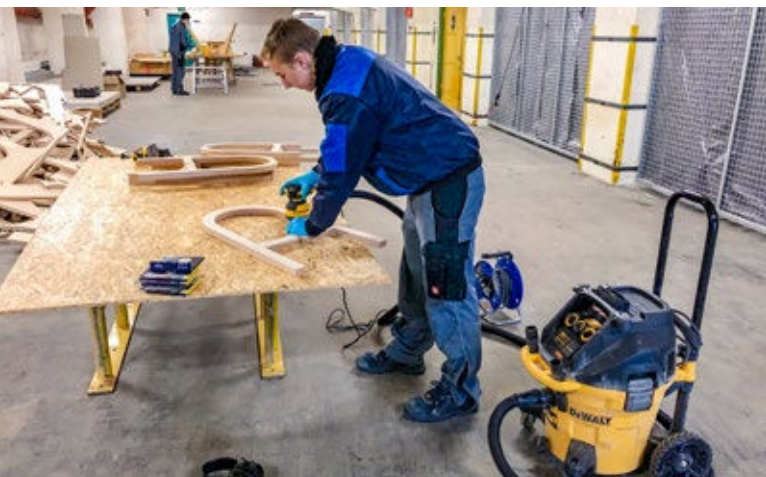


MIT FREUDE UND SPASS ANPACKEN IST CAP.-SACHE



Sie ist nicht nur eine Garage, sondern unsere GRAND GARAGE! Diesen Anspruch vertreten viele der CAP.tains, die sich auch seit der Eröffnung zu den Öffnungszeiten ordentlich ins Technikwerkzeug schmeißen.

Damit die geplante Eröffnung reibungslos stattfinden konnte, wurde gemeinsam am Entstehen gearbeitet. Vom Schleifen der Arbeitstische bis zum Zusammenbau der Büromöbel – zu tun gab es jede Menge, wobei CAP.tains und CAP.finisher Seite an Seite ihr größtes Geschick zeigten und jede Menge gute Laune in die Garagenhallen mitbrachten.



CAP. SCHNUPPERT GRAND GARAGE-LUFT

Die erste Veranstaltung des neu gegründeten CAP.finisherclubs war ein voller Erfolg! Rund 40 CAP.tains und CAP.finisher besuchten in den Weihnachtsferien das Projektbüro der GRAND GARAGE, um sich über den aktuellen Stand zu erkundigen und die Chance zu nutzen, sich untereinander auszutauschen.

Wie? Was? Wann und wo? Seit bekannt wurde, dass die GRAND GARAGE in der Tabakfabrik Einzug hält, war die Neugier der CAP.tains enorm. Fragen über Fragen, die die Jugendlichen beschäftigten und beantwortet werden wollten. Das war für Niklas und Max, Gründer des CAP.finisherclubs, Motivation, mit einem CAP.-GET TOGETHER die erste Veranstaltung des neu gegründeten Clubs gleich direkt in der Tabakfabrik abzuhalten.

Das Interesse war riesig und die Stimmung super – sowohl bei der Führung durch die Baustelle als auch danach beim gemütlichen Plausch mit Getränken und Leckereien.



GRAND GARAGE – DIE ERÖFFNUNG

Die Eröffnung der GRAND GARAGE hat alle Erwartungen übertroffen!

Mehr als 1000 interessierte Besucher*innen feierten am 28. Februar den Start der Innovationswerkstatt – darunter auch zahlreiche Vertreter*innen von Politik und Wirtschaft. Und wie schon das Wetter an diesem Donnerstagabend, so war auch die Stimmung der Gäste grandios! Sowohl die Lösehalle, in der die Party stattfand, als auch die GRAND GARAGE selbst platzten aus allen Nähten.

Dass der Abend so großartig verlief, lag u.a. auch an den CAP.tains und CAP.finishern. Sie unterstützten das Team der GRAND GARAGE bis in die Abendstunden mit Feuereifer und gaben ihr Wissen beim „Tag der offenen Tür“ und dem „Family Day“ zielgruppengerecht an die Besucher*innen weiter.

Seit Juni läuft der Vollbetrieb auf Hochtouren. Auch die Metallwerkstatt hat mittlerweile ihre Tore geöffnet und begeistert Jung und Alt mit ihrer professionellen Schweißtechnik-Aus-



stattung. Zahlreiche Workshops runden das Angebot der Innovationswerkstatt ab. Geöffnet ist die GRAND GARAGE für Mitglieder immer am Donnerstag und Freitag von 14 bis 20 Uhr und am Samstag von 10 bis 20 Uhr. Führungen finden freitags um 16 Uhr, die verpflichtenden Sicherheitserschulungen für alle Mitglieder gleich danach um 17 Uhr statt.

Mehr zum Angebot der GRAND GARAGE und den Kosten einer Mitgliedschaft findet man unter www.grandgarage.eu.



2019/20 ...

- + Mit September 2019 starteten zwei neue Gruppen mit insgesamt 28 Jugendlichen, 11 Mädchen und 17 Burschen, das Basismodul.
- + Ende August 2020 werden 19 CAP.tains zur außerordentlichen Lehrabschlussprüfung antreten.
- + Weiterführung der Mechatronik-Ausbildung (Hauptmodul Automatisierungstechnik) nach den Vorgaben der Modularisierung des Lehrberufes, mit besonderem Schwerpunkt auf der beruflichen Handlungsorientierung
- + Ausbau und Fortsetzung der Zusammenarbeit mit unseren Partnerunternehmen
- + Einführung neuer Tools und Seminarangebote: Der Jahrgang 2019 ist Pilotgruppe für den sogenannten „CAP.-Pass“, der die Erreichung der CAP.-Lernziele dokumentieren wird und für den Jahrgang 2017 gibt es im Herbst statt dem Seminar „Kreatives Problemlösen“ ein Seminar mit dem Titel „Soft Skills für CAP.tains“

DIE 82 CAP.FINISHER (Absolvent*innen 2014, 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019) BESCHREITEN DERZEIT FOLGENDE WEGE:

Zivildienst/Wehrdienst

Max Bisenberger, Tobias Czerwenka, Özenc Dinler, Johannes Dorfwirth, Paul Feichtenschlager, Thomas Fürst, Max Höller, Maximilian Leitner, Jan Nareyka, Niklas Peterek, Erik Rohringer, Matts Sandhacker, Manuel Schachinger, David Schauer, Georg Schindler, Lukas Springer, Lukas Stöckl, Nicolas Taitl, Matthias Wöckinger

Studium

Paula Aglas – Masterstudium Biologie und Physik Lehramt/Universität Salzburg
 Max Arrich – Quantitative Finance/HSG St. Gallen
 Christian Buchgeher – Masterstudium Luftfahrt Aviation/FH Joanneum Graz
 Paul Fellingner – Maschinenbau/TU Wien
 Sarah Hagmann – Digital Arts Master/FH Hagenberg
 Katharina Mayrhauser – Produktionstechnik und Organisation/FH Joanneum Graz
 Valentin Ransmayr – Technische Physik/TU Wien
 Patrick Tang – PhD in Operations & Data Analytics/ESSEC Business School
 Niklas Gruber – Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Jakob Herbst – Mechatronik und Robotik/FH Technikum Wien
 Stefan Jungreithmeir – Medientechnik und Design/FH Hagenberg
 Maximilian Mühleder – Mechatronik/JKU Linz
 Florian Pleiner – Masterstudium Automatisierungstechnik/FH OÖ-Campus Wels

Studium

Fabian Posch – Informatik /TU Wien
 Rudi Ring – Maschinenbau/TU Wien
 Barbara Rosenberger – Global Sales und Marketing/FH Steyr
 Clara Schön – Pharmazie/Universität Wien
 Thomas Bauer – Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre/TU München
 Alexander Furlinger – Masterstudium Biochemie und molekulare Biomedizin/KFU/TU Graz
 Elias Hader – Humanmedizin/Med Uni Graz
 Max Haunschmidt – Sichere Informationssysteme/FH Hagenberg
 Alexander Hauser – Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien, studentischer Projektmitarbeiter am Institut für Mechanik und Mechatronik
 Stephanie Lehner – Mathematik und Chemie (Lehramt)/PH OÖ
 Tobias Peherstorfer – Masterstudium Technische Physik/TU Wien
 Maximilian Prag – Grafik Design Klasse/Angewandte Wien
 Alexander Purkhart – Humanmedizin/Med Uni Graz
 Lukas Raab – Humanmedizin/Med Uni Wien
 Florian Rückart – Humanmedizin/Med Uni Linz
 Tobias Donat – Medizintechnik/Fakultät für Informatik und Biomedizinische Technik Graz
 Lukas Eder – Wirtschaftsingenieurwesen/TU Wien
 Sebastian Egginger – Technische Physik/JKU Linz
 Fabian Fallmann – BBA/Hult international Business School San Francisco
 Elisabeth Galyo – Biomedical Engineering/TU Graz
 Agnes Hahn – Mechatronik/JKU Linz
 Alexander Hipfl – Molekularbiologie und Rechtswissenschaften/Uni Graz
 Hannah Jordan – Chemieingenieurwesen/TU München
 Lorenz Khayll – BWL/WU Wien
 Sebastian Obermayr – Rechtswissenschaften/JKU Linz
 Christian Peinthor – Artificial Intelligence/JKU Linz
 Jakob Raml – Technology and Management/TU München
 Stefan Rummer – Electrical Engineering and Information Technology/TU München
 Paul Valita – Technische Physik/JKU Linz
 Michael Achleitner – Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Wien
 Felix Brandstätter – Artificial Intelligence/JKU Linz
 Iris Eder – Technische Chemie/TU Wien
 Lukas Ehrentraut – Mechatronik/JKU Linz
 Jonas Gaiswinkler – Bahntechnologie & Mobilität/FH St. Pölten
 Michael Jungreithmayr – Maschinenbau/TU Wien
 Paul Karl – Industrielle Umwelttechnik und Verfahrenstechnik/Montanuni Leoben
 David Kleinknecht – Mechatronik/JKU Linz
 Dominic Preitschopf – Technische Chemie/JKU Linz
 Gregor Riha – Industrielle Energietechnik/Montanuniversität Leoben
 Michael Stürmer – Fahrzeugtechnik /Automotive Engineering/FH Joanneum Graz
 Jonas Wasmeyer – Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau/TU Graz



Anna Bernauer – Automatisierungstechnik/FH Wels
Anja Gattringer – Universidad Ricardo Palma in Lima

Berufstätigkeit/Sonstiges

Max Arrich – Gründung einer eigenen Firma
Niklas Baumgartner – Start-up „Seasy“ (für digitale Segelsoftware)
Maximilian Doppelbauer – Bundesheer Wels (PzB 14)
Laura Ilic – Auslandsjahr als Au-Pair in Miami
Estelle Jensen – In Vorbereitung auf den direkten Arbeitseinstieg
Max Kerschbaummayr – Junior Applications Engineer bei TGW Mechanics
Isabella Lehner – Mitarbeit im Familienbetrieb/LECO Gebäudetechnik
Lorenz Raml – Praktikum bei Siemens Management Consulting in München

„Die Frage, wie CAP mein Leben nachhaltig beeinflusst, ist insofern schwer zu beantworten, als ich es nur so kenne, wie es ist. CAP hat mein Leben grundlegend verändert, oder: Dank CAP werde ich jetzt sicher erfolgreicher sein? Doch so einfach ist das nicht. CAP verändert nicht, CAP fördert und hilft, die strahlenden Kanten des inneren Brillanten zu finden. Es bedeutet den eigenen Interessen näher zu kommen, sein Potenzial- capability zu entfalten, aber auch festzustellen, woran man tendenziell wenig Freude hat. Im Laufe der Jahre entwickelte ich neben dem Fachwissen, das heute für den technischen Hausverstand Gold wert ist, auch meine Persönlichkeit nachhaltig weiter. Beides unterstützt mich jetzt bei meinem Studium an der Montanuniversität Leoben. Auch dort sind einige bekannte Gesichter der CAP-Partnerunternehmen vertreten, denn diese fördern die Top-Talente von morgen. Dank dieser Förderungen, in jedem Sinne, strahlen bereits heute viele Kanten des inneren Brillanten und verhelfen zu Durchhaltevermögen, Spaß am Lernen und sichern auch in den Ferien sehr interessante Praktika.“

Paul Karl, CAP.finisher Jahrgang 2014

KONTAKT

Future Wings Privatstiftung
Ludwig-Sznicz-Straße 3
4614 Marchtrenk/Austria

Büroadresse:
Peter-Behrens-Platz 6, Tabakfabrik
4020 Linz/Austria
T. +43 (0)660 59 88 001
office@cap-future.eu

www.facebook.com/cap.mechatronik
www.instagram.com/cap.mechatronics
www.cap-future.eu

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Gabriele Egger (Redaktion/Layout) in
Zusammenarbeit
mit der Future Wings Privatstiftung,
Ludwig-Sznicz-Straße 3,
4614 Marchtrenk

Fotos:
CAP,
Claus Maria Muhr
Martin Wiesler

Gestaltung/Produktion:
REICHL UND PARTNER

Druck:
Klimaneutral

